

Forum Erinnerungs- und Zukunftsort Heil- und Pflegeanstalt Erlangen

> Dokumentation 2. Sitzung <



Datum:	07. Juli 2021
Ort:	Digitale Veranstaltung
Zeit:	19:00 Uhr bis 21:00 Uhr
Teilnehmer:	Mitglieder des Forums Erinnerungs- und Zukunftsort Zuschauer*innen und Zuhörer*innen im Livestream Oberbürgermeister Dr. Florian Janik Baureferent Josef Weber Kiki Schmidt (Gesamtmoderation) Dorothea Rettig (Geschäftsstelle Projekt Erinnerungs- und Zukunftsort) Monika Nickles, Frank Kohlmann, Till Zwißler (Moderation Bürgerbeteiligung)
Protokoll:	Dorothea Rettig, Till Zwißler (Stadt Erlangen)

Inhalt

TOP 1	Begrüßung	2
TOP 2	Offene Punkte aus der letzten Forumssitzung	2
TOP 3	Städtebaulicher und freiraumplanerischer Ideenwettbewerb – Einführung	2
TOP 4	Städtebaulicher und freiraumplanerischer Ideenwettbewerb – Bürgerbeteiligung	4
TOP 5	Ausblick und Verabschiedung	5

TOP 1 Begrüßung

TOP 2 Offene Punkte aus der letzten Forumssitzung

Herr Oberbürgermeister Florian Janik nimmt die Frage zur Geschäftsordnung aus der letzten Forumssitzung nochmal auf und weist darauf hin, dass auf Basis der Geschäftsordnung im Forum prinzipiell alles diskutiert werden kann. Gleichzeitig gäbe es jedoch Fakten wie den Kompromiss zum Erhalt des Mittelbaus und von Teilen der Seitenflügel des Pflegebaus der Heil- und Pflegeanstalt oder auch den Masterplan für den Ausbau des Universitätsklinikums, die nicht ausgeblendet werden sollten. Der Oberbürgermeister regt daher an, sich auf die Planung und den Aufbau des Erinnerungs- und Zukunftsortes zu konzentrieren und diesen Prozess konstruktiv inhaltlich zu begleiten.

Prof. Jürgen Winkler (Universitätsklinikum) gibt einen kurzen Überblick über die aktuellen Bauvorhaben auf dem Gelände der ehemaligen Heil- und Pflegeanstalt. Die Abbruchkante des westlichen Flügels der Schwabachanlage 10 ist nun verschlossen. Für den östlichen Seitenflügel liegt die Abbruchgenehmigung von der Regierung von Mittelfranken als zuständiger Genehmigungsbehörde vor. Der Abbruch ist für 2023 vorgesehen. Eine eingereichte Petition für den kompletten Erhalt des Ostflügels wurde von der Bayerischen Staatsregierung als nicht tragend angesehen. Die Befassung mit der Petition wurde abgelehnt.

TOP 3 Städtebaulicher und freiraumplanerischer Ideenwettbewerb – Einführung

Das große Thema der 2. Sitzung des Forums ist der geplante Ideenwettbewerb zum Erinnerungs- und Zukunftsort Heil- und Pflegeanstalt Erlangen.

Der Ideenwettbewerb ist ein erster Schritt zur Planung und Umsetzung des Erinnerungs- und Zukunftsort Heil- und Pflegeanstalt Erlangen. Ziel ist es, den historischen Ort und seine Geschichte in geeigneter Weise sichtbar und erlebbar zu machen. Besucherinnen und Besucher sollen über den Ort, die Opfer, die Verbrechen und auch die Täter*innen aufgeklärt und informiert werden. Auf dem Gelände der ehemaligen Heil- und Pflegeanstalt und an geeigneten historisch relevanten Stellen im Stadtgebiet Erlangens soll über die nationalsozialistischen Krankenmorde, Zwangssterilisationen und andere damit zusammenhängende Verbrechen informiert werden.

Aufgabe des Wettbewerbs ist, einen Rahmen zu schaffen, wie an dem historischen Ort der Heil- und Pflegeanstalt und im weiteren Stadtgebiet Erlangens über die Geschehnisse aufgeklärt werden kann. Die grundlegenden historischen Informationen sollen vermittelt werden. Orte für individuelles und stilles Gedenken sollen vorgeschlagen werden und Orte für offizielle Gedenkveranstaltungen.

In einem einführenden Vortrag stellt Baureferent Josef Weber den Hintergrund und den Umgriff des geplanten städtebaulichen und freiraumplanerischen Ideenwettbewerbs vor. Der eigentliche Ideenteil des Wettbewerbs ist der Bereich der ehemaligen Heil- und Pflegeanstalt. Darüber hinaus gibt es einen erweiterten Betrachtungsraum, der die ganze historische Innenstadt umfasst.

Im Anschluss werden verschiedene Wettbewerbsergebnisse zu anderen Erinnerungs- und Gedenkorten in Deutschland, Europa und der ganzen Welt vorgestellt, um ein breites Spektrum zum Umgang mit dem Thema Erinnern und Gedenken aufzeigen. Die Auswahl der Orte begrenzte sich dabei nicht nur auf Orte im Kontext von NS-Geschichte.

Beispiele von Erinnerungs- und Gedenkort

KUNST/OBJEKT	FREIRAUM/STÄDTEBAU	GEBÄUDE
Saarbrücken Denkmal am Synagogenplatz (Mannstein + Vill, Design 2019)	Berlin Denkmal für die ermordeten Juden Europas (Peter Eisenman)	München Erinnerungsort Olympia- Attentat (Brückner und Brückner, Design 2014)
Berlin Gedenkstätte Berliner Mauer Bernauer Straße (SINAI Landschaftsarchitekten, Mola + Winkel Müller Architekten, Design 2007)	Utøya, Norwegen July 22 Memorial Site (Jonas Dahlberg Studio, Design 2014)	Nürnberg Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände (Günther Domenig)
Gedenkort Mühldorfer Hart – Außenlager KZ Dachau (LATZ + PARTNER, Design 2012)	Berlin Breitscheidplatz Erinnerung an die Opfer des Anschlags (Prof. HG Merz, Design 2017)	München NS-Dokumentationszentrum (Georg Scheel Wetzell)
Ankara, Türkei Labor, Peace and Democracy Memorial Square (caps Landschaftsarchitekten, Design 2020)	Connecticut, USA Sandy Hook Elementary School Memorial (SWA Group, Design 2018)	
Berlin Tempelhof Temporärer Erinnerungsort KZ Columbia (Martin Bennis Atelier Weidner Händle, Design 2020)	Kiew, Ukraine Babyn Yar Holocaust Memorial Center (querkraft architekten zt gmbh, Kieran Fraser Landscape, Design 2019)	
	Brünn, Tschechien Gedenkstätte Sinti und Roma in Böhmen (Atelier Terra Florida, Atelier Svetlik, Design 2020)	
	Irvine, USA Orange County Crime Victims' Memorial (Zerafa Architecture Studio, Design 2014)	

Im Anschluss beantwortet Herr Weber Rückfragen.

Frage 1: Ist ein offener Wettbewerb geplant?

Antwort: Ein offener, internationaler Wettbewerb ist geplant. Die Wettbewerbsaufgabe soll auch für Architekturbüros außerhalb Deutschlands interessant sein.

Frage 2: Werden Wegeerschließungen und der künftige Eingang ins Gebäude vorgegeben?

Antwort: Es ist Aufgabe der Planer unterschiedliche Vorschläge zu entwickeln. Die Teilnehmer am Ideenwettbewerb sollen zeigen, wo sie Verknüpfungen sehen und wie sie neue Verknüpfungen herstellen wollen.

Frage 3: Können Eingriffe in das Gebäude und Neubauten vorgeschlagen werden?

Antwort: Ja, es können Eingriffe ins Gebäude und auch Anbauten und Neubauten vorgeschlagen werden. Auf die vorab gezeigten Beispiele von Erinnerungs- und Zukunftsorten wird verwiesen. Viele Teilnehmer an Wettbewerben von Gedenkstätten arbeiten mit dem Thema „Verletzen von Altsubstanz“ und dem Thema „Hinzufügen von etwas Neuem“, als Ausdruck von Intervention und Neuinterpretation.

Frage 3: Es wird angeregt, die Friedhöfe in den weiteren Betrachtungsraum aufzunehmen, da hier Bestattungen von Opfern stattgefunden haben.

Antwort: Der weitere Betrachtungsraum kann um die Friedhöfe erweitert werden.

Frage 4: Gibt es Tabus in Bezug auf Vorschläge zu Gebäuden im weiteren Betrachtungsraum (z.B. Amtsgericht)?

Antwort: Im Rahmen des Ideenwettbewerbs ist zunächst alles erlaubt. Im Nachgang werden die Vorschläge auf Umsetzungsmöglichkeit geprüft.

Frage 5: Wie kann es gelingen, so viele Orte (Täter- und Opferorte) in einen Zusammenhang zu bringen?

Antwort: Eine wesentliche Aufgabe des Wettbewerbs ist es, einen roten Faden zu entwickeln und ein Konzept vorzuschlagen, wie die verschiedenen Orte miteinander in Zusammenhang und verbunden werden können. Von den Teilnehmern werden Antworten zu dieser Frage erwartet.

Frage 6: Gibt es schon Vorstellungen, an welchen Personenkreis und welche Personenzahl sich der Ort richten soll?

Antwort: Aktuell ist der Maßstab des Erinnerungs- und Zukunftsort noch offen. Eine Gedenkstätte von lokaler, bayerischer oder auch bundesweiter Bedeutung kann sich entwickeln. Erlangen war und ist ein wichtiger Standort im Bereich der Medizingeschichte und der medizinischen Forschung. Auf dieser Grundlage ist es möglich, etwas Einmaliges zu schaffen, dass in einem internationalen Forschungscampus auf großes Interesse stoßen kann. Maßstab und Wichtigkeit wird auch von den künftigen Besuchern und Nutzern des Erinnerungs- und Zukunftsorts festgelegt.

TOP 4 Städtebaulicher und freiraumplanerischer Ideenwettbewerb – Bürgerbeteiligung

Im Anschluss fand die Bürgerbeteiligung zum städtebaulichen und freiraumplanerischen Ideenwettbewerb statt.

Die Forumsmitglieder tauschten sich in drei Arbeitsgruppen zu folgenden Fragestellungen aus:

- Welche Atmosphäre und Orte wünsche ich mir für das Erinnern?
- Wie kann Erinnerungskultur in Erlangen sichtbar werden?
- Welche Aufgabe und Idee soll der Zukunftsort Heil- und Pflegeanstalt bespielen?

Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung wurden dokumentiert und werden Teil der Wettbewerbsauslobung. Die Dokumentation liegt als Anlage bei.

Während des Austauschs in den Arbeitsgruppen sprachen Oberbürgermeister Florian Janik und Baureferent Josef Weber über dieselben Fragen und ihre persönlichen Vorstellungen.

TOP 5 Ausblick und Verabschiedung

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen wurden aufbereitet. Die Dokumentation der Bürgerbeteiligung wird Teil der Wettbewerbsauslobung. Die Dokumentation dient den Teilnehmern am Wettbewerb als zusätzliche Orientierung.

Die Auslobung des Wettbewerbs ist für Anfang 2022 geplant. Ein offener, internationaler Wettbewerb wird angestrebt. Aus aktueller Sicht wird davon ausgegangen, dass die Aufgabe des Entwurfs des Erinnerungs- und Zukunftsorts Heil- und Pflegeanstalt Erlangen auch für internationale Teilnehmer*innen interessant ist. Mit einem Ergebnis des Wettbewerbs wird bis Ende 2022 gerechnet.

Der Termin für die nächste Sitzung des Forums Heil- und Pflegeanstalt Erlangen wird noch bekannt gegeben.